

SCHULDIENTENSTE

JAHRESBERICHT SCHULJAHR 2019/20



Impressum

Jahresbericht Schuldienste Kriens, Schuljahr 2019/20
Dezember 2020

Herausgeberin: lic. phil. Myriam Achermann, Schuldienstleiterin und Schulpsychologin

Redaktion: Dr. phil. Christine Fleck, Schulpsychologin und stellvertretende Schuldienstleiterin

Layout: Marcel Bucher, www.marabu-fotografik.ch



Inhalt

	Einleitung	4
	Dank	5
1.	Logopädie	6
1.1	Personelles	6
1.2	Schwerpunktthema	6
1.3	Qualitätssicherung	7
2.	Psychomotorik	8
2.1	Personelles	8
2.2	Schwerpunktthema	9
2.3	Qualitätssicherung	9
3.	Schulpsychologie	10
3.1	Personelles	10
3.2	Schwerpunktthema	11
3.3	Qualitätssicherung	11
4.	Schulsozialarbeit	12
4.1	Personelles	12
4.2	Schwerpunktthema	13
4.3	Qualitätssicherung	14
5.	Anhang	15
5.1	Jahresstatistik Logopädie	15
5.2	Jahresstatistik Psychomotorik	16
5.3	Jahresstatistik Schulpsychologie	17
5.4	Jahresstatistik Schulsozialarbeit	18



Einleitung

Gerne stelle ich Ihnen unseren Jahresbericht der Schuldienste Kriens zum Schuljahr 2019/20 zu. Wir möchten unsere Arbeit interessierten Personen aus den Bereichen Schule, Behörden und Öffentlichkeit bekannt machen und darüber informieren, was unsere Fachdienste im vergangenen Schuljahr beschäftigt hat.

Kreativität

Es war ein ganz besonderes Schuljahr mit Höhen und Tiefen. Das neue Coronavirus hat natürlich auch den Betrieb der Schuldienste beeinträchtigt, aber erfreulicherweise nicht lahmgelegt. Die Fachpersonen aus allen Teams der Schuldienste haben tief in die Trickkiste gegriffen und bemerkenswert kreative Ideen gefunden, trotz Einschränkungen durch die Schutzmassnahmen des Bundes unsere Krienser Schulkinder gezielt in ihrer Entwicklung zu unterstützen und Eltern und Lehrpersonen zu beraten. Die neuen Medien taten hier einen unschätzbaren Dienst. Trotz Fernunterricht, Fernberatung und Konferenzen per Videotelefonie rückten die Mitarbeitenden der Schuldienste in der Krise näher zusammen. Dies ist auch vielen Familien widerfahren. Und so steckt in jeder Krise auch immer eine Entwicklungschance.



Autismus-Spektrum-Störung

Die diesjährige gemeinsame interne Weiterbildung für die Schuldienstmitarbeitenden hat sich um das Störungsbild des Autismus-Spektrums (ASS) gedreht. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere Fachpersonen der Psychomotorik für die Organisation. In einem Fachvortrag informierte uns Fabienne Serna von der Autismusberatungsstelle Schweiz während eines Halbtages zum Thema «Autismus-Spektrum-Störung» und brachte uns mit eindrücklichen Videobeispielen das Denken und Handeln der betroffenen Kinder und Jugendlichen näher. Nach einem gemeinsamen Mittagessen trafen sich die Fachteams am Nachmittag zum internen Austausch über das Gehörte. In einer abschliessenden Runde im Plenum wurden dann die Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengetragen:

- Wissen um die Besonderheiten, spezifisches Fachwissen zum Umgang mit autistischen Kindern schafft Verständnis.
- Aufklärung der Lehrperson, des Unterrichtsteams, der Kinder ist wichtig. Die Lernumgebung muss im Voraus entsprechend gestaltet sein, die Lehrperson und das ganze Team des Schulhauses müssen informiert sein.
- Schlüsselmomente sind Übergänge wie Eintritt in den Kindergarten oder Stufenwechsel. Die Meinung, das Kind erst mal starten zu lassen und dann mal zu schauen was es braucht, ist fatal und führt zu einer sofortigen Überforderung auf allen Seiten.

Kinder mit Autismus haben grosse Mühe, eigene Gefühle und die Emotionen anderer einzuordnen und zu interpretieren. Umgekehrt sind auch wir aufgefordert, die uns von den Kindern gezeigten Emotionen richtig zu lesen. Oft ist dazu eine besondere «Lesebrille» notwendig. Kinder mit Autismus haben sehr wohl den Wunsch

nach Beziehung. Es stimmt nicht, dass sie keine Beziehungen eingehen können und wollen. Es ist an uns, ihre Zeichen zu lesen oder nicht falsch zu interpretieren. Keinen Blickkontakt aufzunehmen bedeutet nicht Desinteresse oder Ablehnung.

Wir alle müssen uns bewusst sein, dass ein sehr auffälliges Verhalten (das Kind gerät ausser sich ...) aus einer Überforderungssituation heraus resultiert. Dies ist ein Zeichen dafür, Anpassungen vorzunehmen, Reize zu reduzieren, Pausen einzulegen. Die Lehrpersonen brauchen Ermutigung und Unterstützung. Auch sollen sie entlastet werden von der Idee, alles immer gut und richtig machen zu müssen.

Wie bei allen Kindern, jedoch bei Kindern mit Autismus im Besonderen gilt, dass eine gute Beziehung zwischen dem Kind und der Lehrperson die Voraussetzung und Grundlage für gelingendes Lernen bildet. Die Lehrperson hat im idealen Fall das Kind gern – mit, trotz oder gerade wegen all seiner Besonderheiten, und das Kind hat seine Lehrperson gern.

Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen engagierten Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitenden, dem Rektor Markus Buholzer und seinem Rektoratsteam, dem Leiter der Abteilung Familien- und Kulturdienste Oliver Kehrer, der im Schuljahr 2019/20 amtierenden Departementsleiterin Judith Luthiger-Senn, der Bildungskommission, externen Fachstellen sowie den ÄrztInnen und TherapeutInnen für die wertvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit bedanken.

lic. phil. Myriam Achermann
Leiterin Schuldienste Kriens



1. Logopädie

1.1 Personelles

• Brigitte Villiger Bühlmann	63.8 %	(inkl. 13.9 % ZP*)	*ZP: Zusatzpensum für Therapien im Rahmen Integrativer Sonderschulung
• Fabiola Stillhard Winter	22.9 %		
• Irène Langensand Infanger	50.9 %	(inkl. 10.4 % ZP)	
• Karin Weber Föhn	98.6 %	(inkl. 22.5 % ZP)	
• Sabrina Resch	100.0 %	(inkl. 24.3 % ZP)	
Total LPD	336.2 %	(inkl. 71.1 % ZP)	



Während der Coronapause liessen wir unsere Therapiekinder nicht im Regen stehen.

1.2 Schwerpunktthema

Vergleich IS Sprache und B&U

Die Fachpersonen des Logopädischen Dienstes (LPD) befassten sich am Anfang des Schuljahres mit der Abgrenzung zwischen den Leistungen bei einer Integrativen Sonderschulung im Bereich Sprachbehinderung (IS Sprache) einerseits und den Leistungen bei Beratung und Unterstützung (B&U) andererseits. Was leistet die Logopädin in beiden Varianten? Wir klärten ausserdem, für welche Kinder wir Anrecht auf einen Anteil der Grundleistungen A oder B haben. Es ist jetzt klar, dass nur bei IS Sprache ein kleines Budget für besonderes Therapiematerial zur Verfügung steht.

Coronabedingtes Arbeiten während Lockdown

Das Arbeiten während des Lockdowns war eine besondere Herausforderung und hat dem Team einiges an Kreativität und Flexibilität abverlangt. Wir haben jedoch auch viele spannende und neue Erfahrungen gemacht, unter anderem beim Nutzen der digitalen Medien für ganz neue Formen der Eltern-Kind-Arbeit und für unsere Teamsitzungen. Folgende Schwerpunkte haben unsere Arbeit während des Lockdowns geprägt:

- Kontaktpflege mit Eltern via Telefon, Mail, SMS, WhatsApp
- Materialien zum Üben, Spielen, Basteln, Malen via Postversand an Eltern und Kind
- Individuelle Kontaktaufnahme mit Kindern (Osterbrief schreiben, Telefonanrufe etc.)
- Abklärung und Therapie via Telefon und Handyfilm (wo möglich)
- Telefonische Kinderbesprechungen mit Lehrpersonen



- Besuchte Weiterbildungen aufarbeiten und Material dazu herstellen
- Online besuchte Weiterbildungskurse
- Fachliteratur lesen und für die Therapie nutzbar machen
- Therapiematerialien herstellen (Spiele herstellen, sprachliche Inputs zu Bilderbüchern schreiben)
- Administrative Arbeiten wie Aktenführung, Berichte schreiben, Aufräumen

Trotz all der interessanten neuen Erfahrungen waren wir alle sehr froh, als wir am 11. Mai wieder im direkten Kontakt mit den Kindern arbeiten durften, denn die Beziehung zu den Kindern ist und bleibt das Kernstück unserer Arbeit und kann nicht durch die digitalen Medien ersetzt werden.

Begleitgruppentreffen Logopädie

Erstmals nahm dieses Schuljahr eine der Fachpersonen des LPD Kriens (Karin Weber Föhn) als Delegierte am «Begleitgruppentreffen» des Kantons Luzern teil. Das Begleitgruppentreffen setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Logopädischer Dienste des Kantons Luzern sowie der Beauftragten für Logopädie beim DVS, Kim Pasternak. Diese Gruppe trifft sich 3- bis 4-mal jährlich und hat folgende Ziele: Sammeln und Austausch von Informationen zwischen den Logopädischen Diensten, Diskussion von wichtigen – eher strukturellen – Themen, die uns im Therapiealltag beschäftigen, Unterstützung unserer Beauftragten für Logopädie durch Gedankenaustausch. Schwerpunkte des ersten Treffens am 6. Februar 2020 waren Reihenerfassung, offene Stellen im Kanton, integrierte Sonderschulung und Lese-Rechtschreib-Schwäche. Ein zweites Treffen, das im Frühsommer geplant war, musste coronabedingt abgesagt respektive verschoben werden.

1.3 Qualitätssicherung

Q-Gruppe

Die Zusammenarbeit mit den Logopädinnen aus Horw erlebten wir auch in diesem Schuljahr als inspirierend und bereichernd. Wir führten gegenseitige Hospitationen mit anschliessenden Fachgesprächen durch. Ausserdem trafen wir uns zu zwei Intervisionstreffen

und einer Reflexionszusammenkunft. Wir konnten über folgende Themen austauschen:

- Informationen über Aktuelles aus den Diensten
- Unterschiede zwischen der Massnahme B&U (Beratung und Unterstützung) versus IS (integrierte Sonderschulung) im Bereich Sprache
- Austausch über die Jahresstatistik
- Kontaktaufnahme mit dem heilpädagogischen Früherziehungsdienst
- Fachgespräche zu logopädischen Themen und Fragen zu Therapiekindern diskutieren

Kantonale Konferenz

Am 30. Oktober 2019 begrüsst uns die kantonale Beauftragte für Logopädie, Kim Pasternak, zur ersten kantonalen Konferenz dieses Schuljahres. Sie berichtete über folgende Themen:

- Aktuelles aus der Begleitgruppe der kantonalen Beauftragten
- Kantonale Statistik: Stand der Überarbeitung
- IS-Sprache
- Zusammenarbeit mit der Phoniatrie und der Pädaudiologie des Kantonsspitals
- Q-Gruppen-Arbeit
- Offene Stellen im Kanton

Frau lic. phil. Tonja Seglias referierte zum Thema ICF in der Logopädie. Leider musste die zweite kantonale Konferenz vom 27. Mai 2020 coronabedingt abgesagt werden.

Individuelle Weiterbildungen

- Kontextoptimierung für Kinder von 3–6 Jahren, Dr. phil. Marc Schmidt
- Der sichere Ort, Marianne Herzog, Traumapädagogin (Online-Kurs)
- Verbale Entwicklungsdyspraxie, Christoph Marks-Wilhelm, Logopäde und Mediator (Online-Kurs)
- Materialien und Spielideen rund um die Behandlung syntaktischer und morphologischer Störungen, Carmen Barth & Birgit Müller-Kolmstetter
- Kontextoptimierung, Dr. phil. Stephanie Riehemann
- Was ist LOA? – Einführung ins lösungsorientierte Denken und Handeln, Dieter Elmer



2. Psychomotorik

2.1 Personelles

Personell waren wir in der Psychomotorik-Therapiestelle (PMT) in diesem Schuljahr folgendermassen besetzt:

• Andrea Zimmermann (Stv Sandra Probst/Anna Renggli)	38.4 %	(inkl. 8.7 % ZP*)
• Franziska Kägi (Stv Moritz Schneiter)	31.8 %	
• Hubert Müller	18.9 %	
• Ruth Gauch	72.1 %	(inkl. 13.9 % ZP)
Total PMT	161.2 %	(inkl. 22.6 % ZP)

*ZP: Zusatzpensum für Therapien im Rahmen Integrativer Sonderschulung

Für uns als Team war dieses Schuljahr, nicht nur coronabedingt, sondern auch in personeller und räumlicher Hinsicht ein herausforderndes Jahr. Wir sind froh, dass Hubert Müller neu zu unserem Team gestossen ist und uns in Zukunft mit einem Kleinpensum unterstützen wird.

Die benötigten Stellvertretungen (Sonderurlaub und Mutterschaft) konnten nicht optimal besetzt werden. So mussten die entsprechenden Pensen auf drei Personen aufgeteilt werden. Ein herzlicher Dank geht an Ruth Gauch für ihren ausserordentlichen Einsatz. Sie war für mehrere Monate die Hauptansprechperson, hat alle neuen Mitarbeitenden eingewiesen und das wechselnde Team stets zusammengehalten.



«Na warte! Jetzt schaff ich's!»



2.2 Schwerpunktthema

Corona als Herausforderung UND Chance

«Inmitten von Schwierigkeiten liegen günstige Gelegenheiten».

Dieses Zitat von Albert Einstein beschreibt sehr treffend die zentrale Grundhaltung, mit welcher wir den Kindern, die ja auf Grund von diversen Schwierigkeiten zu uns in die Psychomotoriktherapie kommen, begegnen. Immer wieder entdecken nämlich diese sogenannten schwierigen, ungeschickten, unruhigen, ängstlichen und ablenkbaren Kinder im Laufe der Therapie bei sich ungeahnte Stärken und Fähigkeiten und können sich selber in einem neuen und anderen Licht sehen und zeigen.

Zudem umschreibt Einsteins Aussage auch exakt diejenigen Erfahrungen, die wir während und nach des coronabedingten Lockdowns gemacht haben.

Wahrnehmung, Spiel und Bewegung im direkten Kontakt sind die Grundpfeiler unserer Arbeit. Und genau dieser direkte Kontakt war von einem Tag auf den anderen nicht mehr möglich! Was tun?

Wir haben Wege und Möglichkeiten gesucht und gefunden, um trotzdem, oder erst recht, mit den Kindern und Eltern in Kontakt zu bleiben. Natürlich gibt es im Netz bereits eine grosse Fülle an Spiel-, Mal- und Bewegungs-ideen. Unsere persönlichen Elternbriefe mit einer kleinen aber feinen Sammlung an Ideen, welche unkompliziert zu Hause umgesetzt werden konnten, wurden jedoch von den Eltern und Kindern sehr geschätzt.

Auch haben wir kurze anregende Videos aus dem Therapieraum geschickt und uns als «InfluencerInnen» versucht. Nicht selten schickten uns die Kinder auch Filme oder Fotos von ihren Aktivitäten zurück.

Dennoch sehnten wir uns alle nach einer Weile nach der persönlichen Begegnung, dem direkten Kontakt und dem gemeinsamen Erleben mit den Kindern. Das lebendige Miteinander ist die Basis unserer Arbeit und durch nichts ersetzbar!

Als wir die Therapietätigkeiten Mitte Mai wiederaufnehmen durften, merkten wir, dass auch manche Einschränkungen durch das Schutzkonzept zu «günstigen Gelegenheiten» führten. Da z. B. die Eltern nicht mehr in der Garderobe mit anwesend sein durften, machten

viele Kinder die Erfahrung, dass sie sich auch ohne die elterliche Hilfe umziehen konnten. Dies ging zwar etwas länger, doch wurden sie mit dem wunderbaren Gefühl, etwas selber geschafft zu haben, belohnt. Plötzlich war das, was oft ein Konfliktherd war, nicht mehr problematisch, sondern reizvoll. Auch meisterten sogar ängstliche Kinder den Aufstieg in den zweiten Stock nun voller Mut alleine und standen selbstbewusst und stolz vor dem Therapieraum. Es war notwendig und daher Sinn-voll für die Kinder, diesen Entwicklungsschritt zu machen.

Raumknappheit

Aufgrund höherer Kinderzahlen und in den letzten Jahren stetig wachsenden Anmeldungen von Kindern mit einer integrativen Sonderschulung hat sich das Gesamtpensum PMT erhöht und liegt inzwischen bei 161 Stellenprozenten. Dies führt zu merklichen Engpässen bei den Therapieräumlichkeiten. Leider wurde in diesem Schuljahr noch keine Lösung gefunden. Die Fachpersonen PMT teilen sich den einzigen voll ausgestatteten Therapieraum und weichen unterdessen regelmässig auf das Werk-/Bastelzimmer aus. Die Qualität und die Kontinuität des Therapieablaufs können unter diesen Umständen nicht immer zufriedenstellend gewährleistet werden. Ein zweiter Therapieraum wird dringend benötigt.

2.3 Qualitätssicherung

Weiterbildungen und Vorträge

- «Ich raste gleich aus» Psychomotorische & systemische Ansätze im Umgang mit Störungen und Gewalt

Weiterentwicklung

- Gruppensupervisionen
- Intervisionen in der Q-Gruppe
- Hospitationen bei und von Fachkolleginnen
- Kantonalkonferenzen
- Fachliteratur



3. Schulpsychologie



«Ich kann nicht» gibt es nicht. Nur «Ich kann das NOCH nicht!»

3.1 Personelles

• Christine Fleck	80.7 % davon	Total 77.2 % SPD (inkl. 5.5% ZP*) 3.5 % StV Schuldienstleitung
• Chiara Lustenberger	14.9 %	
• Mariana Lins	60.1 %	
• Myriam Achermann	87.8% davon	Total 28.8 % SPD (inkl. 5.5% ZP) 12.1 % Poollektionen (BFSp**) 46.9 % Schuldienstleitung
• Sylvia Wechsler	30.0 %	Sachbearbeitung Schuldienstleitung und SPD
Total SPD	181.0 %	(inkl. 11.0 % ZP)

*ZP: Zusatzpensum für Coaching und Fallführung im Rahmen Integrativer Sonderschulung SPD Verhalten

**BFSp: Beziehungsförderndes Rollenspiel in Schulklassen



3.2 Schwerpunktthema

Spezifisches Coaching IS SPD

Im August 2019 wurde der Schulpsychologische Dienst Kriens (SPD) durch die Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern beauftragt, die fachliche Fallführung in zwei integrativen Sonderbeschulungen im Bereich Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung zu übernehmen. Zum Angebot des spezifischen Coachings gehören individuelle Beratungen sowohl für Eltern als auch für Lehrpersonen im Bereich herausforderndes Verhalten, um die Haltekraft der beiden Lebenswelten Schule und Elternhaus zu stützen und den Kindern ein Verbleib an der Volksschule Kriens zu ermöglichen. Anspruch auf «integrative Sonderschulung Verhalten» haben Lernende, die aufgrund von schweren Verhaltensauffälligkeiten auf zusätzliche Unterstützung und Förderung angewiesen sind. Im Rahmen einer schulpsychologischen Untersuchung wird der genaue Bedarf erörtert und eine Empfehlung für Sonderschulung ausgesprochen, wenn der Bedarf die Ressourcen der Regelschule übersteigt. Voraussetzung ist, dass die Unterstützungs- und Förderangebote der Regelschule ausgeschöpft wurden und keine ausreichende Verbesserung gebracht haben.

Herausforderung Schulschliessung

Wie viele andere waren auch die Fachpersonen des Schulpsychologischen Dienstes durch die ausserordentliche Pandemielage aufgrund Covid-19 mit der Erfüllung ihres Berufsauftrages herausgefordert. Während zwei Monaten durften vor Ort gar keine Abklärungen und Beratungen mehr durchgeführt werden, was zu einem ausserordentlich hohen Rückstau auf der Anmelde-Liste geführt hat.

Dort, wo es möglich war, wurden telefonische Beratungen oder Gespräche über Videokonferenz durchgeführt. Viele besorgte Eltern und auch Lehrpersonen haben sich vor allem bezüglich Homeschooling mit ihren Fragen und Sorgen an die Schulpsychologinnen gewendet. Mit Tipps und Ideen zur Steigerung der Lernmotivation oder der Beziehungsgestaltung konnte in einigen Fällen geholfen werden.

3.3 Qualitätssicherung

Im Rahmen der kantonalen Konferenz trifft sich der Schulpsychologische Dienst Kriens viermal im Jahr mit allen anderen Schulpsychologischen Diensten des Kantons Luzern unter der Leitung von Brigitte Stucki. Dort werden aktuelle Themen aus der Schulpsychologie besprochen und bearbeitet.

Des Weiteren treffen sich die Schulpsychologischen Dienste im Rahmen einer kleinen und grossen Regionalstellensitzung für einen fachlichen Austausch und kollegiale Fallbesprechungen mehrmals im Jahr.

Mitarbeit in regionalen und kantonalen Arbeitsgruppen

- Diagnostik von Lese-Rechtschreib-Störungen
- Newsletter Schulpsychologie Kanton Luzern
- Steuergruppe der Kantonalen Konferenz der SPDs
- Umgang mit herausforderndem Verhalten

Individuelle Weiterbildungen

- Bindungsgeleitete Arbeit im pädagogischen Umfeld – Beratung von Lehrpersonen (Leitung Prof. Dr. Henri Julius)
- Bindungsgeleitete Arbeit im pädagogischen Umfeld – Elternberatung (Leitung Prof. Dr. Henri Julius)
- «von uns für uns – Nurtured Heart Approach (NHA)» (Leitung Valentin Rast und Urban Stirnimann)



4. Schulsozialarbeit

Das Schuljahr 2019/20 war für die Schulsozialarbeit (SSA) Kriens, wie auch für viele andere wegen Corona ein ausserordentliches Jahr. Wegen des Lockdowns und der Homeoffice-Anordnung musste das Beratungsangebot heruntergefahren und auf digitale Hilfsmittel zurückgegriffen werden. Mittels Telefonberatung und einigen Videokonferenzen konnte so das Nötigste erledigt und eine Art Grundversorgung gewährleistet werden. Für das SSA-Team gab es jedoch auch noch andere Herausforderungen. So haben in diesem Jahr einige personelle Wechsel stattgefunden. Angela Meyer und Susan Wehle haben die SSA Kriens nach mehrjährigem Einsatz verlassen und sich beruflich neu orientiert.

Die Stelle von Susan Wehle konnte mit Tobias Versteeg neu besetzt werden, welcher im ersten Semester die Stellvertretung für Martina Aregger übernommen hat. Angela Meyer fiel im ersten Semester krankheitsbedingt längere Zeit aus. Es konnten teaminterne Stellvertretungen organisiert werden und im November und Dezember wurde ihre Stelle durch Georgio Wiss entlastet. Dieser hat ab Januar dann das Schulzentrum Roggern übernommen. Somit war das Team in neuer Zusammensetzung wieder vollzählig.

Diese neue Ausgangslage ist natürlich Herausforderung und Innovationschance gleichermaßen. Das Team erarbeitet, abgeleitet vom Pädagogischen Orientierungsrahmen der Volksschule Kriens (POR) und dem neuen SSA-Konzept, gemeinsam Abläufe und Strukturen, welche die SSA künftig leiten, stärken und als Fachbereich noch sichtbarer machen sollen.

4.1 Personelles

• Angela Meyer (seit 1.11.2019: Georgio Wiss)	61.5 %	Schulhaus Roggern und 9.1 % Poollektionen BFSp**
• Eliane Burkart	15.0 %	Schulhaus Kuonimatt
• Martina Aregger (Stv. Tobias Versteeg)	50.0 %	Schulhäuser Feldmühle, Gabeldingen, Obernau
• Susan Wehle (seit 1.12.2019: Tobias Versteeg)	60.0 %	Schulhäuser Amlehn und Brunnmatt und 20.8 % Zusatzpensum FKZ*
• Thomas Tanner	60.0 %	Schulhäuser Zentrum, Bleiche und Krauer und 20.8 % Zusatzpensum FKZ und 11.3 % Poollektionen BFSp
• Urban Stirnimann	60.0 %	Schulhäuser Kirchbühl und Sportschule
• Valentin Rast	73.5 %	Schulhaus Meiersmatt
Total SSA	380.0 %	

* FKZ: Familienklassenzimmer

**BFSp: Beziehungsförderndes Rollenspiel in Schulklassen



v.l.n.r. Georgio Wiss, Thomas Tanner, Tobias Versteeg, Urban Stirnimann, Cornelia Tack (ab SJ 20/21 für Valentin Rast), Martina Aregger, Eliane Burkart

4.2 Schwerpunktthema

Angebot «Wortschatz»

Das freiwillige, niederschwellige und kostenlose Eltern-Kind-Angebot «Wortschatz» im Schulhaus Feldmühle zielt auf eine frühe Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache im Vorschul- und Kindergartenalter. Wichtig dabei sind die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung und die interkulturelle Arbeit. Die Schulsozialarbeit Kriens hat in Zusammenarbeit mit einer Fachperson für integrative Förderung ein Konzept erarbeitet, welches sich an Fachpersonen im schulischen Kontext richtet.

Prävention

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Prävention gesetzt. Um hier verlässliche Daten zu erhalten, wurden in allen Schulen mehrere Lehrpersonen zum Thema präventive Angebote im Schulhaus mittels eines Fragebogens interviewt. Die Ergebnisse wurden von der SSA ausgewertet und zeigten, dass in vielen Bereichen schon gearbeitet wird. Als Beispiel sei hier PPC (Positive Peer Culture) genannt. Bei diesem Projekt werden Jugendliche in ihrer Kompetenz andere Jugendliche zu beraten, begleitet und gefördert. Die SSA hat jedoch auch eine sehr unterschiedliche Handhabung bei der Durchführung von Klassenräten erfasst. Dieses Thema wurde dann auch für eine Weiterbearbeitung im folgenden Schuljahr gewählt.



Fernberatungen

Aufgrund des Covid-19 im Frühjahr 2020 wurde die SSA vor eine neue Herausforderung gestellt, wie sie das Beratungsangebot innerhalb der Epidemiemassnahmen für ihre Anspruchsgruppen trotzdem aufrechterhalten kann. Dabei entstanden kreative Lösungen, wie das Beratungsangebot für die Erziehungsberechtigten, die Lehrpersonen und die Kinder und Jugendlichen trotz der neuen Situation aufrechterhalten werden konnte. Beispielsweise installierte das Fachteam während des Lockdowns einen Telefondienst während den Osterferien, um für die Anspruchsgruppen niederschwellig erreichbar zu bleiben. Der erwartete Ansturm seitens der Familien blieb glücklicherweise während den Osterferien aus. Die SSA wurde nicht häufiger mit innerfamiliären Konflikten konfrontiert, als dies normalerweise der Fall ist.

4.3 Qualitätssicherung

Um die Qualität und Arbeitsweise der SSA in den Schulzentren sicherzustellen, konnte das Fachteam erstmals auf das im Kalenderjahr 2019 an einer Schulleitungskonferenz genehmigte SSA-Konzept zurückgreifen. Die Grundhaltung sowie die Denk- und Arbeitsweise der Schulsozialarbeit konnten auf diese Weise sowohl den neuen wie auch den bereits erfahrenen Mitarbeitenden der VSK präsentiert werden. Das Ziel war es, mit dieser Schriftlichkeit die Zusammenarbeit sowie die Abläufe und Rollen zu definieren und zu informieren, wann und wie die SSA bei besonderen Situationen hinzugezogen werden kann. Dazu haben alle Fachpersonen SSA vom Rektorat den Auftrag erhalten, in ihren Schulzentren das Konzept vorzustellen.

Die viermal jährlich stattfindende kantonale SSA-Konferenz, sowie die Generalversammlung des Schulsozialarbeiterverbandes (SSAV) konnten aufgrund von Covid-19 nur bedingt stattfinden. Sitzungen wurden wenn möglich über das Web abgehalten.

Es fanden mehrere Teamsupervisionen statt. Da die bisherige Supervisorin jedoch schon einige Jahre mit dem SSA-Team Kriens unterwegs ist und im Zuge der Neuzusammensetzung des Teams wurde die Gelegenheit ergriffen, auf das folgende Schuljahr einen Wechsel der Supervisorin aufzulegen.

Individuelle Weiterbildungen

- CAS Beraten und Coachen PLUS – systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert, 25 Tage
- Praxisgruppe Schulsozialarbeit, 6 Supervisionen
- (Advance-) Trainerausbildung Nurtured Heart Approach, 5 Tage
- Tool Time! Kreative Beratungsmethoden in der Schulsozialarbeit, 1 Tag

Leitung Workshop

- «Von uns für uns» zum Thema Nurtured Heart Approach an der VSK

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe Kinderrechte zum Tag der Kinderrechte und 30 Jahre Kinderrechtskonvention am 20. November 2019
- Fachinterne Arbeitsgruppe zum Thema Prävention an der VSK



5. Anhang

5.1 Jahresstatistik Logopädie

LPD	Schuljahr 2017/18	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2019/20	Anteil SuS KG/PS	
ANMELDUNGEN	108	5.7%	106	5.4%	100	5.0%	
UNTERSUCHUNGEN	Total Untersuchungen	165	8.6%	147	7.5%	149	7.4%
	Logopädische Therapie	57	3.0%	73	3.7%	71	3.5%
	Kontrolle	47	2.5%	29	1.5%	40	2.0%
	Beratung	45	2.4%	32	1.6%	24	1.2%
	Keine Massnahme	16	0.8%	13	0.7%	14	0.7%
THERAPIEN	Total Kinder in Therapie	124	6.5%	145	7.4%	124	6.2%
	bis und mit 12 Monate	76	4.0%	90	4.6%	68	3.4%
	mehr als 12 bis 24 Monate	31	1.6%	32	1.6%	32	1.6%
	mehr als 24 bis 36 Monate	13	0.7%	12	0.6%	10	0.5%
	mehr als 36 Monate	4	0.2%	11	0.6%	14	0.7%
NATIONALITÄT	CH	85	4.5%	93	4.7%	85	4.2%
	Nicht - CH	39	2.0%	52	2.6%	39	1.9%
GESCHLECHT	weiblich	38	2.0%	43	2.2%	36	1.8%
	männlich	86	4.5%	102	5.2%	88	4.4%
SCHWEREGRAD DES SPRACHGEBRECHENS	Leichtes / mittleres Sprachgebrecen	88	4.6%	111	5.6%	90	4.5%
	Schweres Sprachgebrecen	36	1.9%	34	1.7%	34	1.7%
IS-KINDER	10	0.5%	10	0.5%	13	0.6%	
Total SuS KG/PS	1909	100.0%	1968	100.0%	2013	100.0%	
LPD Pensum	257.7		272.4		266.6		
Anzahl SuS KG/PS pro 100% Pensum	741		722		755		
Anzahl SuS LPD pro 100% Pensum	48		53		47		



Anhang

5.2 Jahresstatistik Psychomotorik

PMT		Schuljahr 2017/18	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS KG/PS	Schuljahr 2019/20	Anteil SuS KG/PS
ANMELDUNGEN		56	2.9%	53	2.7%	56	2.8%
UNTERSUCHUNGEN	Total Untersuchungen	54	2.8%	50	2.5%	45	2.2%
	Psychomotorik-Therapie	36	1.9%	30	1.5%	30	1.5%
	Kontrolle	1	0.1%	1	0.1%	2	0.1%
	Beratung	7	0.4%	1	0.1%	3	0.1%
	Keine Massnahme	10	0.5%	18	0.9%	10	0.5%
THERAPIEN	Total Kinder in Therapie	72	3.8%	65	3.3%	65	3.2%
	bis und mit 12 Monate	41	2.1%	32	1.6%	29	1.4%
	mehr als 12 bis 24 Monate	17	0.9%	27	1.4%	23	1.1%
	mehr als 24 bis 36 Monate	11	0.6%	4	0.2%	12	0.6%
	mehr als 36 Monate	3	0.2%	2	0.1%	1	0.0%
NATIONALITÄT	CH	45	2.4%	35	1.8%	36	1.8%
	Nicht - CH	27	1.4%	30	1.5%	29	1.4%
GESCHLECHT	weiblich	16	0.8%	17	0.9%	17	0.8%
	männlich	56	2.9%	48	2.4%	48	2.4%
IS-KINDER		7	0.4%	7	0.4%	6.5	0.3%
Total SuS KG/PS		1909	100.0%	1968	100.0%	2013	100.0%
PMT Pensum		129.5		134.5		138.7	
Anzahl SuS KG/PS pro 100% Pensum		1474		1463		1451	
Anzahl SuS PMT pro 100% Pensum		56		48		47	



5.3 Jahresstatistik Schulpsychologie

SPD		Schuljahr 2017/18	Anteil SuS total	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS total	Schuljahr 2019/20	Anteil SuS total
BEARBEITETE FÄLLE	Total	190	7.4%	234	8.9%	217	8.2%
ANMELDEINSTANZ	Erziehungsberechtigte	37	1.4%	36	1.4%	39	1.5%
	Schule	142	5.5%	184	7.0%	169	6.4%
	Andere	11	0.4%	14	0.5%	9	0.3%
	Verordnet	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
ANMELDEGRÜNDE	Lernen und Leisten	127	5.0%	148	5.7%	145	5.5%
	Verhalten und Erziehen	46	1.8%	66	2.5%	57	2.2%
	Psychische Probleme	17	0.7%	20	0.8%	15	0.6%
SCHULISCHE HERKUNFT	Vorschule / KG – 2. PS	53	2.1%	66	2.5%	69	2.6%
	3. – 6. PS	105	4.1%	133	5.1%	114	4.3%
	Sek I	32	1.2%	35	1.3%	34	1.3%
GESCHLECHT	weiblich	59	2.3%	64	2.4%	78	3.0%
	männlich	131	5.1%	170	6.5%	139	5.3%
NATIONALITÄT	CH	129	5.0%	148	5.7%	146	5.5%
	Nicht-CH	61	2.4%	86	3.3%	71	2.7%
SONDERSCHULABKLÄRUNGEN		49	1.9%	58	2.2%	41	1.6%
INTERVENTIONSDAUER	kurz (1-5 Kontakte)	125	4.9%	177	6.8%	167	6.3%
	mittel (6-10 Kontakte)	49	1.9%	47	1.8%	41	1.6%
	lang (ab 11 Kontakten)	16	0.6%	10	0.4%	9	0.3%
FALLTYP	neu	95	3.7%	124	4.7%	115	4.4%
	weitergeführt	13	0.5%	17	0.7%	14	0.5%
	alt	82	3.2%	93	3.6%	88	3.3%
WARTEFRIST	0 – 14 Tage (Notfall)	80	3.1%	81	3.1%	91	3.4%
	15 – 40 Tage	51	2.0%	53	2.0%	63	2.4%
	Mehr als 40 Tage	54	2.1%	86	3.3%	47	1.8%
AKTIVITÄTEN	Beobachtungsbesuch	39	1.5%	28	1.1%	43	1.6%
	Bericht verfassen	81	3.2%	60	2.3%	63	2.4%
	Elternberatungsgespräch	63	2.5%	54	2.1%	57	2.2%
	Explorationsgespräch	56	2.2%	51	2.0%	29	1.1%
	Fachgespräch	51	2.0%	64	2.4%	53	2.0%
	Lehrpersonenberatung	53	2.1%	56	2.1%	65	2.5%
	Standortgespräch	19	0.7%	16	0.6%	11	0.4%
	Testpsych. Abklärung	128	5.0%	115	4.4%	124	4.7%
	Auswertungsgespräch	126	4.9%	112	4.3%	118	4.5%
Total SuS KG/PS/SEK		2563	100.0%	2615	100.0%	2642	100.0%
SPD Pensum		160.0		164.3		166.8	
Anzahl SuS total pro 100% Pensum		1602		1592		1584	
Anzahl SuS SPD pro 100% Pensum		119		142		130	



5.4 Jahresstatistik Schulsozialarbeit

SSA	Schuljahr 2017/18	Anteil SuS total	Schuljahr 2018/19	Anteil SuS total	Schuljahr 2019/20	Anteil SuS total
PROBLEMLAGEN (> 5 Nennungen)	292	11.4%	362	13.8%	341	12.9%
Absenzen	6	0.2%	18	0.7%	10	0.4%
Ängste	21	0.8%	40	1.5%	29	1.1%
Ausgrenzung	20	0.8%	20	0.8%	19	0.7%
Berufswahl	5	0.2%	11	0.4%	9	0.3%
Erziehung	11	0.4%	16	0.6%	7	0.3%
Freundschaftskonflikte	24	0.9%	48	1.8%	33	1.2%
Häusliche Gewalt	5	0.2%	12	0.5%	12	0.5%
Kindeswohlgefährdung	9	0.4%	15	0.6%	13	0.5%
Konflikte in Klasse	41	1.6%	46	1.8%	69	2.6%
Konflikte mit Lehrperson	17	0.7%	25	1.0%	20	0.8%
Konflikte zu Hause	20	0.8%	27	1.0%	41	1.6%
Lernschwierigkeiten	10	0.4%	14	0.5%	20	0.8%
Motivationsschwierigkeiten	9	0.4%	15	0.6%	11	0.4%
Scheidung/Trennung	10	0.4%	29	1.1%		
Verhaltensauffälligkeit	29	1.1%	36	1.4%	30	1.1%
Mobbing					9	0.3%
Physische Gewalt					6	0.2%
ANMELDEINSTANZ						
Erziehungsberechtigte	48	1.9%	65	2.5%	39	1.5%
KESB/Berufsbeistände	3	0.1%	3	0.1%	3	0.1%
Lehrpersonen	135	5.3%	137	5.2%	155	5.9%
Kinder/Jugendliche selbst	78	3.0%	106	4.1%	99	3.7%
Schulleitung	12	0.5%	25	1.0%	30	1.1%
Schulsozialarbeit	16	0.6%	26	1.0%	12	0.5%
Mitarbeitende Betreuung					3	0.1%
Total SuS KG/PS/SEK	2563	100.0%	2615	100.0%	2642	100.0%
SSA Pensum	340.0		371.1		385.6	
Anzahl SuS total pro 100% Pensum	754		705		685	
Anzahl SuS SSA pro 100% Pensum	86		98		88	

Kontakt Schuldienste

Horwerstrasse 5
schuldienste@volksschule-kriens.ch
Leitung: Myriam Achermann

Sekretariat 041 329 61 25
Myriam Achermann 041 329 61 35
myriam.achermann@volksschule-kriens.ch

Kontakt Logopädie

Horwerstrasse 5; lpd@volksschule-kriens.ch

Irène Langensand 041 329 61 32
Sabrina Resch 041 329 61 33
Kathrin Roth 041 329 61 32
Brigitte Villiger 041 329 61 31
Karin Weber Föhn 041 329 15 05

Kontakt Psychomotorik

Schulhaus Grossfeld, Horwerstrasse 5a
041 329 61 40; pmt@volksschule-kriens.ch

Ruth Gauch
Franziska Kägi
Hubert Müller
Andrea Zimmermann

Kontakt Schulpsychologie

Horwerstrasse 5; spd@volksschule-kriens.ch

Sekretariat, Sylvia Wechsler 041 329 61 25
Myriam Achermann 041 329 61 35
Christine Fleck 041 329 61 26
Mariana Lins 041 329 61 27
Chiara Lustenberger 041 329 61 26/27

Kontakt Schulsozialarbeit

ssa@volksschule-kriens.ch

Amlehn/Brunnmatt: Tobias Versteeg 079 653 44 59
Kirchbühl 1/2, Sportschule:
Urban Stirnimann 079 653 43 88
Krauer und Zentrum (Bleiche, Dorf, Grossfeld):
Thomas Tanner 079 762 54 17
Kuonimatt: Eliane Burkart 079 595 81 83
Meiersmatt 1/2: Cornelia Tack 079 462 58 13
Obernau, Feldmühle, Gabeldingen:
Martina Aregger 079 172 53 79
Roggern 1/2: Georgio Wiss 079 653 43 47

SCHULDIENTSTE KRIENS

Horwerstrasse 5, 6010 Kriens, 041 329 61 25

www.schuldienste-kriens.ch

www.volksschule-kriens.ch

